

Fachwissen allein genügt nicht

Zur politischen Verantwortung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Eine der wichtigsten Aufgaben der Parteiorganisationen an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen besteht darin, dafür zu sorgen, daß die sozialistische Erziehung der Studenten verstärkt wird. Maßgeblich daran beteiligt sind die Angehörigen des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Deswegen gilt es, ihnen ihre Verantwortung bewußt zu machen und ihnen zu helfen, sie auch wahrzunehmen.

In der Parteigruppe der Mathematischen Institute der Humboldt-Universität Berlin stehen diese Probleme bereits seit Monaten auf der Tagesordnung. Hier werden Hunderte von Mathematikstudenten ausgebildet, von denen zwei Drittel Lehrer werden wollen, die also später selbst vor der gleichen Aufgabe stehen.

Auf Initiative der Parteigruppe wurde mit Dozenten, Oberassistenten und wissenschaftlichen Assistenten ein Erfahrungsaustausch darüber durchgeführt, wie die Lehrveranstaltungen mehr

genutzt werden können, um auch hier unser sozialistisches Gedankengut hineinzutragen. Besonderer Wert ist auf eine bessere Seminartätigkeit gelegt worden, vor allem mit den Studenten des 1. Studienjahres, weil in diesem Kreis erfahrungsgemäß besondere Probleme auftreten, und weil es großen Anstrengungen bedarf, die Seminargruppen zu Kollektiven zusammenzuschließen, die den fachlichen und politischen Erfordernissen eines Studiums an einer sozialistischen Universität gewachsen sind.

Klassenstandpunkt und Staatsbewußtsein

Die Genossen überlegten auch, was zu tun sei, um ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen dem Lehrkörper und den Studenten herzustellen. Sie sahen einen Weg in der Bildung von Diskussionsgruppen, die einen Gedankenaustausch über aktuelle Fragen der Wissenschaft, Politik und Kultur pflegen.

Kollektiv an die Spitze zu stellen, zur Verstärkung des Einflusses der Partei in den Bereichen der Forschung und Entwicklung, der Rationalisierung und der Versuchswerkstatt durch Gewinnung von Kandidaten u. a.

Durch verstärkte Arbeit der Parteileitung mit den Parteigruppen wird sich das politische Niveau der Parteiarbeit im In-

stitut wesentlich erhöhen und die Qualität der Leitungstätigkeit verbessern. Die systematische, wissenschaftlichere Arbeit der Parteileitung mit den Parteigruppen wird letzten Endes über die Ergebnisse des politischen Kampfes der Parteiorganisation zu Ehren des VII. Parteitages der SED entscheiden.

Hans-Joachim Neuhäus
Parteisekretär
im Institut für Regelungstechnik
Berlin

Gedanken nach den Wahlen in den Parteigruppen

In der Zeit vom 3. bis 17. Oktober 1966 wurden im VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin (WSSB) die Berichtswahlversammlungen in den 25 Parteigruppen durchgeführt. In allen Berichtswahlversammlungen wa-